

Workshop
der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz
**„Individuelle Förderung in heterogenen Gruppen in der Berufsausbildung.
Befunde – Konzepte – Forschungsbedarf“**
am 15./16.11.2012 in Nürnberg

Vortrag von Annette Müller (M.A.):

***Mentoring zwischen Auszubildenden
nichtdeutscher Herkunftssprache und
Lehramtsstudierenden
mit dem Fokus Sprachförderung als Möglichkeit
individualisierter, additiver Lernförderung***

Projektdurchführung: Meslek Evi – Berufsförderung/ Berlin. Das Mentoring-Projekt entstand im Rahmen des Aktionsprogramms „Integration und Ausbildung“ der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin und Berliner Oberstufenzentren und wird aktuell über die Stiftung PARITÄT/ Berlin gefördert.

Workshop

der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz

„Individuelle Förderung in heterogenen Gruppen in der Berufsausbildung.

Befunde – Konzepte – Forschungsbedarf“

am 15./16.11.2012 in Nürnberg

Ablauf:

1. Ausgangslage

2. **Grundlagen:** Was ist Mentoring? / Sprachförderung

3. **Das Projekt:** Prozesse / Mentoren & Mentees

4. **Auswertung:** Methode / Wirkungen / Win-Win-Situation

5. **Gelingensfaktoren** für ein Mentoring-Programm

1. Ausgangslage

- Individualisierte Lernförderung unterstützt Lernende wirksam
- sprachliche Heterogenität in Berufsschulen: schwer zu berücksichtigen
- Lehrkräfte: nicht ausgebildet in Förderpädagogik.
- Fördert Lerntandem Auszubildende nichtdeutscher Herkunftssprache und Lehramtsstudierende gleichermaßen?

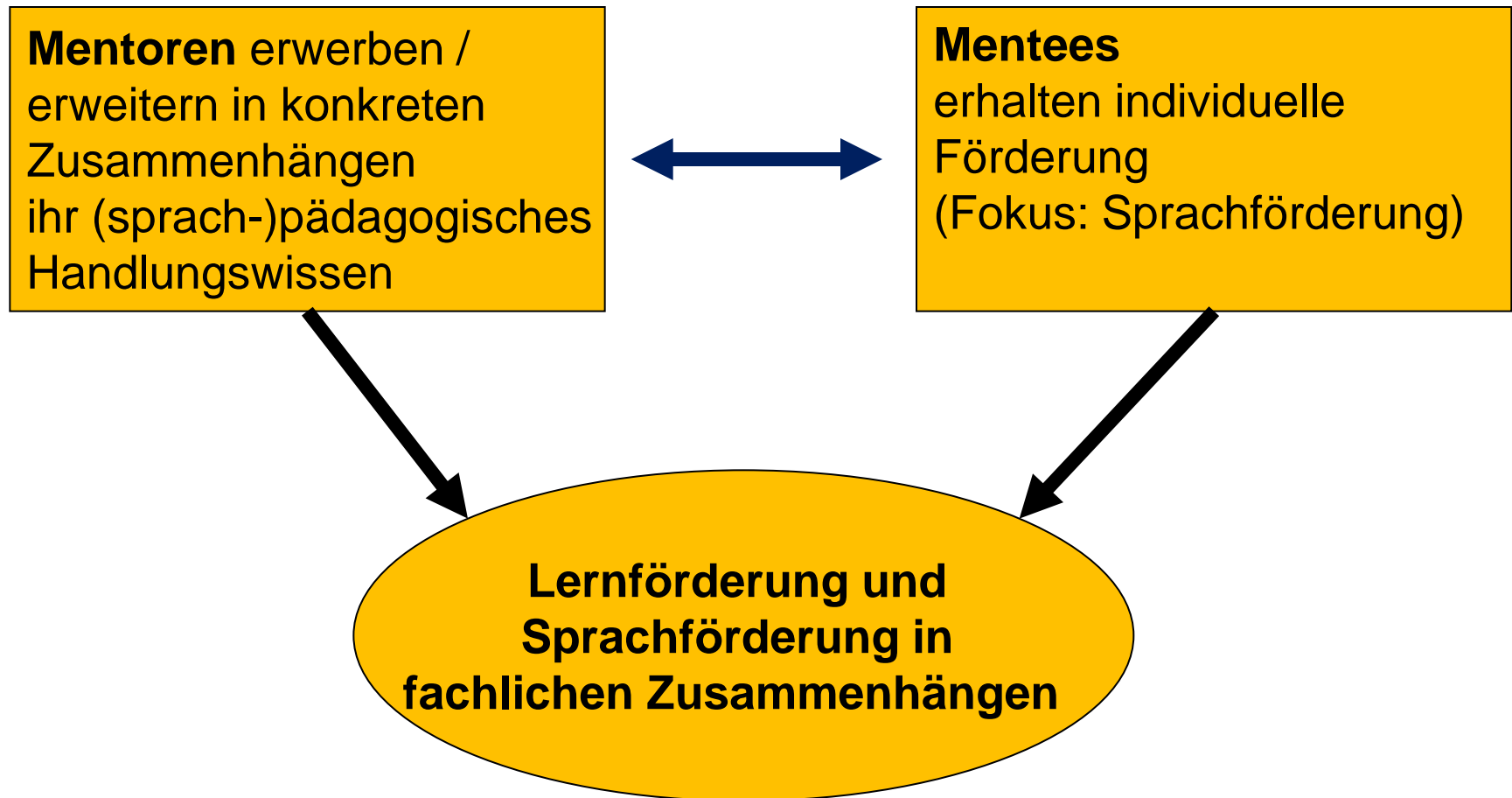
2. Grundlagen: Was ist Mentoring?

Mentor:

Prozessbegleiter und Lernberater in fachlicher, motivationaler und emotionaler Hinsicht

- hoch individualisierte Lern- und Förderbeziehung zwischen Mentee und Mentor
- maßgeschneidertes, passgenaues und lernerzentriertes Angebot
- Win-Win-Situation
- fokussiertes / unfokussiertes Mentoring

2. Grundlagen: Sprachförderung in fachlichen Zusammenhängen



3. Das Projekt: Prozesse

Voraussetzung

Kooperation ▪ Akquise ▪ Motivationsgespräche ▪ Matching ▪ Vertragsabschluss

Prozess des Mentorings

Begleitprogramm

für Mentoren / Mentees und Schulen

Auswertung der Prozesse individualisierter (Sprach-)Förderung

Transfer der Ergebnisse (Schule, Lehrerausbildung)

3. Das Projekt: Mentoren & Mentees

17 Mentees

Ausbildungsbereiche: Anzahl

Kaufmännische Berufe: 7

Erzieherausbildung: 6

Bekleidung und Mode: 3

Floristik: 1

16 Mentoren

(Humboldt-Universität zu Berlin)

Studienbereiche: Anzahl

Lehramt Berufsschule: 3

Lehramt allgemeinbildende

Schule/ Berufserfahrungen: 6

Lehramt allgemeinbildende

Schule: 7

16 Lerntandems

2 Abbrüche: (1 Mentee / 1 Mentor)

1 Tandem kam nicht in Fluss

4. Auswertung: Methode

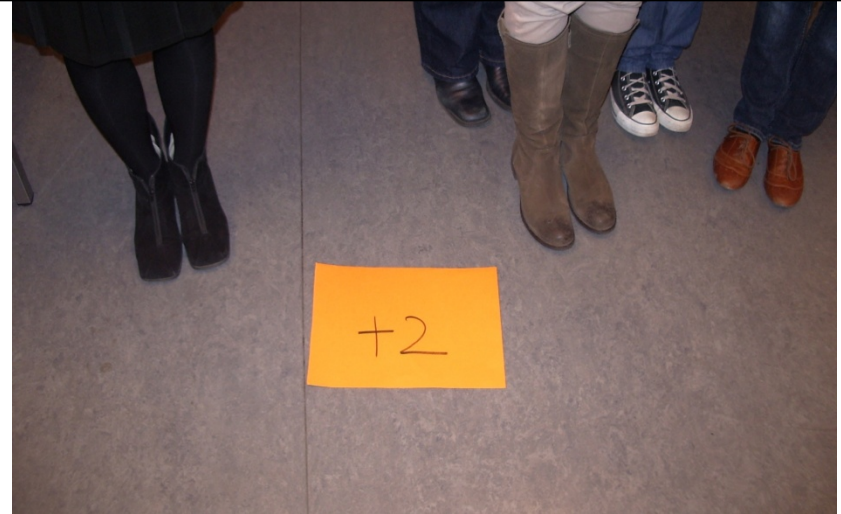
Externe Evaluation (INBAS GmbH) und **interne Evaluation** kamen zu den gleichen Ergebnissen.

Interne Evaluation

a) Wirkung auf Mentoren: Interviews (alle 6 Monate);
Gruppenauswertung (Halbzeittreffen)

b) Wirkung auf Mentees: Interviews; Leistungsbewertung
(Klausuren/ Zeugnisse)

c) Gruppengespräch: mit Vertretern der Schulen,
Hochschule, Mentoren und der Projektkoordination.



4. Auswertung: Methode

Externe Evaluation (INBAS GmbH) und **interne Evaluation** kamen zu den gleichen Ergebnissen.

Interne Evaluation

- a) Wirkung auf Mentoren:** Interviews (alle 6 Monate); Gruppenauswertung (Halbzeittreffen)
- b) Wirkung auf Mentees:** Interviews; Leistungsbewertung (Klausuren/ Zeugnisse)
- c) Gruppengespräch:** mit Vertretern der Schulen, Hochschule, Mentoren und der Projektkoordination.

4. Auswertung: Erzielte Wirkungen

- Unterstützung der Auszubildenden in ihrer fachlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzentwicklung;
- Erweiterung des professionellen Handlungswissens bei den Studierenden.

Mentees:

- höheres Selbstbewusstsein
- mutiger
- motivierter: gute Zensuren, geben Ansporn
- höhere Anerkennung in Klasse
- Lehrer würdigen
Leistungsentwicklung
- Mentoren werden Vorbilder

Mentoren:

- größere Handlungssicherheit
- methodisch-didaktisches Wissen erweitert
- Veränderungen:
 - emotional-soziale Haltungen
 - interkulturelle Fragen
 - Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns

4. Auswertung: Mentoring als Win-Win-Situation

- individuelle Förderung der Mentees:
„Feedback auf Augenhöhe“
- pädagogische Professionalisierung der
Mentoren: „Über den Tellerrand schauen“
- Neugierde und Interesse der Lehrkräfte geweckt

5. Gelingensfaktoren für ein Mentoring-Programm

Förderliche Faktoren:

- individuell angepasstes Begleitsystem
- sorgfältiges Matching
- passgenaue Qualifizierung der Mentoren

Hemmende Faktoren:

- fehlende Freiwilligkeit seitens der Mentees
- Überforderung der Mentoren
- unklare Rolle des Mentors